



Gehbälge auf Dachterrassen

Das ist unbedingt zu beachten



„In Kürze wird zum Thema Gehbälge eine neue Richtlinie des FQP-IFB, Pflasterplatten und Pflastersteine auf genutzten Dachflächen, erscheinen,“ sagt **Wolfgang Hubner** (allgemein beeideter, gerichtlich zertifizierter Sachverständiger und Institutsleiter des IFB - Instituts).



Die primäre Entwässerung lose verlegter Gehbälge erfolgt wie bei fest verlegten an deren Oberfläche.

Um die Thematik der Gehbeläge auf Terrassen aufzugreifen, die ja vielfach Leistungen der Dachdecker, Spengler oder Bauwerksabdichter darstellen, dient nachfolgende Dokumentation.

Die Funktionsschichten, die ein Terrassenaufbau mit Abdichtung grundsätzlich beinhalten muss, sind vom Dachaufbau abhängig. Die für die einzelnen Schichten wie z.B. Haftbrücken, Trenn- und Ausgleichsschichten, Dampfsperren, Wärmedämmstoffe oder Dachabdichtungen eingesetzten Stoffe sind in der **ÖNORM B 2209-2** und **ÖNORM B 7220** beschrieben. Die Abdichtung von genutzten Dach- und Deckenflächen ist gegen Wasser in tropfbar, flüssiger Form (z.B. Niederschlagswasser) auszulegen. Allgemein lässt sich hierbei sagen, dass sich bituminöse Abdichtungsbahnen, Kunststoffabdichtungsbahnen sowie Verbundabdichtungen, im Regelfall auf flüssig-viskosen, vor Ort aufgetragenen Abdichtungsmitteln, bewährt haben.

Um Abdichtungen vor Beschädigung zu schützen ist eine Schutzlage oder Schutzschicht anzuordnen. Diese sind möglichst unverzüglich nach Fertigstellung der Abdichtung herzustellen.

Terrassenkonstruktionen über Aufenthaltsräumen müssen zudem so konstruiert sein, dass sie genügend Schutz gegenüber der Weiterleitung des Körperschalls (Trittschall) bieten. **Trittschalldämmplatten**, welche grundsätzlich eine geringere dynamische Steifigkeit als die sonst im Terrassenaufbau zugelassenen Wärmedämmplatten aufweisen, sollten unterhalb der Wärmedämmung verlegt werden. Die Kompression der Trittschalldämmplatten ist auf die Eigenlast der Dachschichten sowie die Nutzlast im Gebrauchszustand auszulegen.

Auf nachträgliche Bewegungen im Bereich der Abdichtungsanschlüsse ist ebenfalls bedacht zu nehmen. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass der Dämmstoff mit der höheren Druckfestigkeit immer an oberster Stelle im Dämmstoffpaket, also unterhalb der Dachabdichtung, platziert wird.

Gehbeläge

In Anbetracht der Applikation von Gehbelägen lassen sich auf Terrassen im Wesentlichen drei Gruppen zusammenfassen:

- ▶ Fest verlegte Bodenbeläge aus Betonestrich bzw. am Estrich verklebte Platten und Fliesen
- ▶ Lose, in Splitt verlegte Pflasterplatten und Pflastersteine
- ▶ Gestelzte Pflasterplatten mit räumlicher Trennung zur Dachhaut

Fest verlegte Gehbeläge

Die Beläge dieser Gruppe sind dadurch gekennzeichnet, dass sie auf last verteilenden, statisch dimensionierten Beton- oder Drainagemörtelflächen, welche durch **Bewegungsfugen** unterteilt, verlegt werden. Erforderliche Gleitlagen und eine großflächige Fugenunterteilung sind anzuordnen, um das Auftreten von Rissen in Folge von thermischen Spannungen zu unterbinden.



Sämtliche im Außenbereich verlegten Fliesen oder Platten aus Keramik, Naturstein oder Kunststein müssen frostbeständig sein. Bei der Auswahl des Belagmaterials ist außerdem auf die rutschsichere Ausführung der Oberflächenstruktur zu achten. Bei genutzten Dächern, welche durch schwere Lasten oder Verkehr beansprucht werden, ist weiters über der Dachabdichtung entweder eine nach statischen Erfordernissen bemessene Lastverteilplatte anzuordnen oder es sind andere lastverteilende Maßnahmen vorzusehen.

Unter Betonplatten sind mindestens zwei Trennlagen oder eine Schutz- und eine Trennlage einzubauen. Die Größe der einzelnen, durch Fugen zu unterteilenden, Felder ist abhängig von den zu erwartenden Belastungen und Schubkräften.

Loose verlegte Gehbeläge

Mit Belägen aus Beton und Natursteinplatten sowie Pflasterungen ist heute eine große Vielfalt an Formen, Strukturen und Verbänden ermöglicht.

Die primäre Entwässerung lose verlegter Gehbeläge erfolgt wie bei fest verlegten an deren Oberfläche, da das Versickern des anfallenden Niederschlagswassers über die Fugen durch ein „Zuwachsen“ auf Dauer nicht gewährleistet ist.

In Abhängigkeit von Schichtdicke und Material des Unterbaues sind bei Wasserstau Bewegungen durch Frost nicht auszuschließen. So hat sich das Verlegen von Platten in einer feinen Sandschicht als unzuverlässig erwiesen, zumal der Sand leicht ausgeschwemmt wird und Platten in späterer Folge instabil werden. Vorteilhafter ist darum der Einbau über eine **Splittschicht**. Bei Nutzbelägen auf Splittschüttungen sind frostbeständige Materialien so zu wählen, dass deren Sieblinie einer Mindestkörnung von 4/8 mm gemäß **ÖNORM B 3304** entspricht.

Auf Stelzlager verlegte Gehbeläge

Mit der räumlichen Trennung eines Plattenbelages vom Flachdach durch Stelzlager sind wesentliche bauphysikalische und entwässerungstechnische Vorteile zu nennen. So kann der Gehbelag **gefällelos** ausgebildet werden (objektspezifische Prüfung erforderlich). Die Entwässerung erfolgt über die offenen Fugen in den Zwischenräumen und wird unter dem Belag den Dacheinläufen zugeführt. Generell setzt die Anwendung dieser Bauweise eine ausreichende Druckfestigkeit der darunter liegenden Schichtbaustoffe voraus. Als nachteilig wird vom Nutzer vielfach die **geringere Standfestigkeit** von Pflasterplatten genannt.

Als Stelzlager können höhenverstellbare Kunststoffelemente, Gummipplatten oder auch Betonsockel zur Ausführung kommen.



Sämtliche im Außenbereich verlegten Fliesen oder Platten aus Keramik, Naturstein oder Kunststein müssen frostbeständig sein.

Holzlatte Roste

Speziell bei Dachterrassen werden Holzkonstruktionen aus Gründen der geringen zusätzlichen Belastung gerne eingesetzt. Sie können auch direkt über Blechdeckungen gesetzt werden, wobei dann auf eine ausreichende Verankerung zu achten ist.

Bei allen Holzarten ist eine große Bandbreite an Qualitäten gegeben. Ganz wesentlich ist in jedem Fall aber die Verwendung von **trockenen Hölzern**. Die Belagshölzer werden vielfach längsgeriffelt hergestellt. Die Lattenbreite sollte zudem nicht zu breit gewählt werden, da die Tendenz zum Verdrehen mit der Breite zunimmt. ■

Intelligente
Dachsysteme

Flachdächer | Dachanschlüsse



Dauerhafte Sicherheit für Metaldächer

Lösungen mit Triflex sind besonders sicher. Selbst komplizierte Details und Anschlüsse werden nahtlos abgedichtet. Und das ohne Grundierung auf allen Metalluntergründen. Bereits in weniger als einer Stunde ist die Abdichtung regenfest.

Triflex Abdichtungssysteme besitzen die europäische technische Zulassung (ETA) und sind wurzelfest nach FLL.

Der Spezialist für Flüssigkunststoff

Triflex®

Triflex GesmbH
Opemgasse 17-21 | A-1040 Wien
Tel. 01 23060 8090 | Fax 01 23060 8091
Mobil 0699 133 133 14
info@triflex.at | www.triflex.at
Ein Unternehmen der Follmann-Gruppe